

71. Der Samt-Leistling (*Cantharellus friesii* Quel.) und
die Krause-Kraterelle (*Craterellus crispus* Sow.)
von Johann Stangl, Augsburg

Im sehr pilzreichen August 1960 machte ich unter anderen zwei Pilzfunde, die es verdienen, festgehalten zu werden.

1. Cantharellus friesii Quel. Samt-Leistling, Sametiger Leistling, Samt-Pfifferling.

Hut: 3 - 4 cm Durchmesser, orangefarbig (beim Liegen verblässend) gewölbt bis ausgebreitet, zuweilen trichterförmig vertieft

Hutrand: Wellig-kraus, in der Jugend mehr oder weniger eingerollt.

Huthaut: Nicht abziehbar, samtig bis feinfaserig

Leisten: 2 - 3 cm hoch, gegabelt, auffällig stark queraderig-verbunden, am Stiel weit herablaufend, orange, orange-gelblich, zuweilen orangerötlich, heller als der Hut

Stiel: 3 cm hoch, 2 - 5 mm dick, schwach konisch, rundlich, nicht selten verbogen, wie der Hut gefärbt.

Das weissliche oder gelbliche Fleisch ist dünn, faserig und saftig. Geruch und Geschmack sind wie beim Pfifferling *Cantharellus cibarius* Fr., jedoch meist etwas schärfer und herber. Der Samt-Leistling ist essbar.

Standort: Buchenwald

Fundort: Buchenparzellen 20 x 20 m im Nadelwaldgebiet Oberschönfeld und Paar.

2. Craterellus crispus Sow. Krause-Kraterelle oder vollstielige Kraterelle.

Ganzer Pilz 2-3 cm Durchmesser, bis 4 cm hoch, kaum unterschieden in Stiel und Hut, eingesenkt trichterförmig, mit scharfwelligem, krausem, flatterig verbogenem Rand, vollstielig, olivgrau, graubraun, bisweilen grauweisslich, in der Jugend glatt, im Alter runzelig-wellig, mit weissem, faserig-zähem Fleisch ohne auffälligen Geruch und Geschmack.

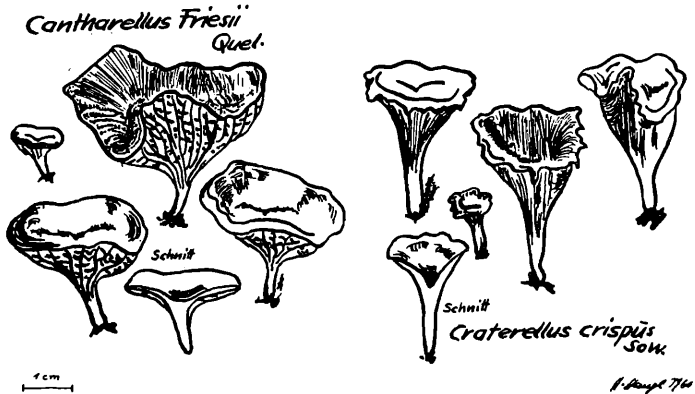
Wert: Unbekannt (wird auch als essbar angegeben).

Standort: Buchenwald, auch bei einzelnen Laubbäumen

Fundort: Wellenburg und Oberschönfeld.

Bei beiden Pilzen handelt es sich um nahe Verwandte allgemein bekannter Speisepilze, die aber deren Häufigkeit im Vorkommen nie erreichen. Der Samt-Leistling wird wohl öfters mit Pfifferlingen eingesammelt, insbesondere in Gebieten mit vorherrschenden Laubwäldern.

Die Krause-Kraterelle ist mit der Totentrompete nahe verwandt, kann aber mit ihr kaum verwechselt werden. Meistens wird sie wohl übersehen. In der Umgebung von Augsburg sind beide Arten bestimmt keine Allgemeinerscheinung und verdienen Schonung.



Literatur:

- Habersaat, E. Schweizer Pilzflora
Bern, 1947, 5. Aufl.
- Jaccottet, J. Pilze
Bern, 1957
- Jahn, H. Pilze rundum
Hamburg, 1949
- Peter, J. Kleine Pilzkunde
Zürich, 1960
- Ricken, A. Die Blätterpilze
Leipzig, 1915
Vademecum für Pilzfreunde
Leipzig, 1920, 2. Aufl.
- Stangl, J. u. Gröninger, R. Pilze aus der Umgebung von Augsburg
Veröff. des Ver. f. volkstümliche Pilzkunde, Augsburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [012_1961](#)

Autor(en)/Author(s): Stangl Johann

Artikel/Article: [Der Samt-Leistling \(*Cantharellus friesii* Quel.\) und die Krause-Kraterelle \(*Craterellus crispus* Sow.\). 35-36](#)